

im Blickpunkt

Wohin führen die Wege?

Eine interessante Nachricht ließ uns aufhorchen: Der Euro und der Dollarkurs nähern sich dem Verhältnis 1 : 1. Was ist geschehen? Die Finanz- und Bilanzskandale in den USA haben die Börsenkurse purzeln lassen. Viele Kleinanleger in den USA haben ihre Ersparnisse fürs Rentenalter weitgehend verloren und nun fehlt das Vertrauen der Anleger. Das schwächt die Wirtschaft. Bleiben wir aber im Lande. Der Preis der T-Aktie liegt unter dem einstigen Ausgabekurs und, geht man von ihrer Höchstbewertung aus, dann hat sie nur noch 1/10 des Wertes, den sie einst hatte. Die Entwicklung an der Börse beeinflusst auch das Geschäft der Lebensversicherer. Wer einst den Fehler beging und eine Kapital-Lebensversicherung als „Sparvertrag“ nutzen wollte, der wird eines Tages wohl mehr oder weniger enttäuscht werden. Die Renditen werden bei vielen Gesellschaften, die auf die falschen Aktien-Pferde gesetzt haben, zusammenschmelzen. Die Freunde der „Riester-Rente“ sollten aus der hier sichtbaren Misere und den Bankskandalen der letzten Monate und Jahre sehr schnell lernen und zu dem Ergebnis kommen: Mühsam verdientes Geld sollte man zins-sicher und voll kontrollierbar anlegen, es gehört nicht in die Hände von Spekulanten!

Wir alle konnten jedoch viel lernen, denn wir wurden Zeugen eines faszinierenden Spieles: Wer macht die höchsten Gewinne, wessen Aktien steigen am höchsten? Das war die Frage und mit dem Aufwärtstrend stiegen die Manager-Gehälter. Geweckt wurden allerdings Begehrlichkeiten bei denen, die auch etwas zum Betriebserfolg beigetragen haben. So erleben wir Arbeitsniederlegungen und Streiks in der Metall- und Elektroindustrie, am Bau, bei Banken und Versicherungen sowie bei der Telekom. Es war fast wie eine „Probe“, die immer wiederholt werden kann!

Dabei geht es nur einigen wenigen Unternehmen gut – viele kämpfen ums Überleben. So sind im ersten Halbjahr d. J. 34 600 Firmenzusammenbrüche und Privatkonkurse zu verzeichnen. Das ist gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 43%! Dramatisch angestiegen ist die Zahl der Zwangsversteigerungen von Immobilien. Konnte man früher von 25 000 bis 30 000 Zwangsversteigerungen p. a. ausgehen, so stieg die Zahl in den letzten Jahren von ca. 48 000 auf 60 000, dann im letzten Jahr auf ca. 80 000 an und in diesem Jahr muß man mit 90 000 Zwangsversteigerungen rechnen.

Unklar ist die Entwicklung des Arbeitsmarktes. Auf der einen Seite spricht die Wirtschaft von über 1 Mio. offener Stellen. Wo aber sind die Firmen, die derzeit Einstellungen vornehmen? Im Gegenteil, es wird großflächig über Entlassungen bzw. Stellenabbau nachgedacht. Über 50jährige Mitarbeiter sind und bleiben vielfach chancenlos und ca. 50 000 arbeitslose Ingenieure – ein enormes Humankapital – finden keine Beschäftigung, weil sie für das Geschäft der Globalisierung nach den Erfahrungen der globalisierten Firmen nicht mehr formbar sind!

Vieles soll sich nun ändern! Die Hartz-Kommission zur Reformierung des Arbeitsmarktes will in den nächsten 3 Jahren die Arbeitslosenzahl halbieren. Die inoffiziell bekannt gewordenen Vorschläge klingen gut. Sie sind eine Mischung aus Zuckerbrot und Peitsche – und daran kann keine Regierungspartei mehr vorbei, denn alles läuft auf diese Ziele hinaus: Flexibilität und Kosten sparen! Damit hätten wir bereits vor 10 Jahren beginnen müssen, nur niemand hat sich an diese heißen Eisen herangewagt! Jetzt geht es nicht mehr anders! **R. P.**

Messe Frankfurt

Ab 2003 Klima wieder auf der ISH

Ende Juni 2002 verschickte die Messe Frankfurt die folgende Presseinformation, die Aufschluß über die weitere Zukunft der Klima- und Lüftungsmesse „Aircontec“ gibt:

„Vertreter maßgeblicher Unternehmen der Klima- und Lüftungsindustrie haben offiziell den Wunsch an die Messe Frankfurt gerichtet, zukünftig wieder auf der ISH auszustellen. Im Jahr 2000 war die Branche aus der ISH in die neue light+building, Internationale Fachmesse für Architektur und Technik, gewechselt, um sich im Verbund mit Haus- und Gebäudeautomation, Elektrotechnik und Licht zu präsentieren.

Dr. Michael Peters, Geschäftsführer der Messe Frankfurt: „Unser Ziel war und ist, der Klimaindustrie eine ideale Messeheimat in Frankfurt zu geben. Vor vier Jahren schien die Einbindung in den Verbund der light+building die ideale Messepräsentation für die Branche zu sein. Doch die Planer und Installateure, die sowohl Heizungs- als auch Klima- und Lüftungssysteme planen und bauen, betrachten nach wie vor die ISH als ihre wichtigste Messe. Jedes Messekonzept muß sich jedoch daran messen lassen, ob die richtigen Besucher in ausreichender Anzahl erreicht werden. Bei der Klima- und Lüftungstechnik stellen wir mit Blick auf wichtige Besuchergruppen fest, daß weiterhin eine enge

Verzahnung der Klima- und Lüftungstechnik mit der Heizungstechnik existiert. Und dieses Umfeld bietet natürlich die ISH.“

Seit Ende der light+building 2002 fokussiert sich die Mehrheitsmeinung daher auf eine Rückkehr der Klima- und Lüftungstechnik unter dem Markennamen Aircontec in den Verbund der ISH. Hierzu fanden mehrere Gespräche zwischen Branchenrepräsentanten, Industrievertretern und der Messe Frankfurt statt. Die Präsentation der gesamten Branche am Messeplatz Frankfurt wurde dabei nicht in Frage gestellt.

Laut Peters erarbeitet die Messe derzeit ein Konzept, das eine qualitativ optimale Rückkehr der Klima- und Lüftungstechnik in die ISH ermöglicht. Die Hersteller aus dem Bereich Gebäudeautomation bleiben in der light+building...“

ebm

Ausgezeichnete Werbekampagne

Eine Anzeigenkampagne der Leinfeld-Echterding- Werbeagentur RTS Rieger Team für den Motoren- und Ventilatorhersteller ebm, Muldingen, wurde im Juni dieses Jahres von der Deutschen Fachpresse als „Beste Fachanzeige des Jahres 2001“ sowie außerdem vom Kommunikationsverband mit dem „Best of Business-to-Business-Award“ (BoB) in Gold ausgezeichnet. ebm und RTS Rieger Team hatten sich

Zur Titelseite dieser Ausgabe

Ein unüberhörbares Piepsen im 2-Sekunden Takt ist das eindringliche Signal der ungeborenen Kükenbabys, daß die Bruttemperatur zu hoch oder zu niedrig ist. Die Eltern reagieren auf die Hilferufe aus dem Ei sofort und senken bzw. erhöhen die Temperatur durch Körperschatten oder Körperwärme.

Zum Schutz vor empfindlichen und teuren Lebensmittel vor Temperaturschwankungen bedarf es ebenso zuverlässig funktionierender Sicherheits- und Regelungssysteme. Danfoss bietet für jede Aufgabe und Anwendung eine geeignete Lösung: von der einfachen elektronischen Regelung über auch nachträglich aufrüstbare Regler mit Datenübertragungsfunktion bis hin zum kompletten Überwachungs- und Alarm-System.

Weitere Informationen erteilt auf Anfrage:

Danfoss GmbH, Carl-Legien-Straße 8, 63073 Offenbach, Telefon (0 69) 4 78 68-5 22, Telefax (0 69) 4 78 68-5 29, E-Mail: info@danfoss-sc.de, Internet: www.danfoss.de/kaelte

mit der vierteiligen Anzeigenserie das Ziel gesetzt, den Bekanntheitsgrad und das Ansehen der ebm-Gruppe zu erhöhen. „Wir wollten die Entscheider in den Unternehmen für ebm und unsere Produkte interessieren“, erläutert Kai Halter, Leiter Öffentlichkeitsarbeit der ebm Werke, die Aufgabenstellung für RTS. Die Lösung des Problems: Die in der Natur plötzlich und zufällig daherkommende Luft – also gewissermaßen die „dumme Luft“ – steht im Kontrast zur „intelligenten“ Luft der ebm-Ventilatoren. Sabine Schaub von Bertelsmann-Springer begründete die Verleihung des Preises so: „Mit dieser Image-Kampagne ist es gelungen, eine Geschichte zu erzählen, die nicht sonderlich aufregende Industrieprodukte sinnlich erfahrbar macht.“



Unter anderem mit diesem Anzeigemotiv war ebm erfolgreich

eurammon

Neue Infoschrift

Der Arbeitskreis eurammon hat die Informationsschrift Nr. 15 mit dem Titel „Kohlendioxid – CO₂ – R 744 – (Kohlensäure) Zur Geschichte eines interessanten Stoffes“ herausgegeben. Sie kann direkt bei eurammon angefordert werden. eurammon, ein verbandlicher Zusammenschluß, der allen kom-

petenten europäischen Unternehmen im Interessenbereich Ammoniak offen steht, hat sich das Ziel gesetzt, den Bekanntheitsgrad und die Akzeptanz von Ammoniak als alternatives Kältemittel in Europa zu erhöhen und Widerstände gegen den Einsatz dieses natürlichen Kältemittels zu überwinden.

Frigo-Sol

Partnerschaft mit Carly

Das Unternehmen Carly, französischer Spezialist für Kälte- und klimatechnische Komponenten, und die Frigo-Sol GmbH, Bottrop, haben eine Kooperation vereinbart. Ab sofort wird die komplette Produktpalette von Carly deutschlandweit über Frigo-Sol vertrieben.

IKET

Kältefirmen als Entsorgungsfachbetriebe

Umweltschutz und sachkompetente Entsorgung spielen auch im Kältehandwerk eine immer größere Rolle. Um den aktuellen Anforderungen gerecht werden zu können, bietet das Institut für Kälte-, Klima-, Energie-Technik, IKET GmbH, Essen, einen staatlich anerkannten Fachkundelehrgang nach § 9 Entsorgungsfachbetriebs-Verordnung (EfbV) an. Mit erfolgreichem Abschluß

unsere Glosse

Verpfuscht, vermurkst und auch verhunzt...

ja, das sind drei Worte, die uns unsere Sprache bietet, um Unangenehmes aller Art beschreiben zu können und über die wir nachdenken wollen. Jeder kann, wenn es ums Verpfuschen, Vermurksen und Verhunzen geht, sowohl Opfer als auch Täter sein. Es ist ganz gleich, um was es geht, alles hat einen Anfang und alles beginnt irgendwie mit Murks und murksen! Mit Murks werden wir täglich konfrontiert und wir müssen wachsam sein, daß der Murks keine Steigerung erfährt ... so in der Reihenfolge „murksen, vermurksen ... abmurksen“! Leider wird immer wieder deutlich, daß sog. Fachleute gleichzeitig Murkser sind! Man findet sie in allen Bevölkerungsschichten, in allen Berufen. Murks – oder auch Pfusch – wird nicht nur sprichwörtlich am Bau betrieben, nein, gefpuscht wird genauso im Operationsaal und in Anwaltskanzleien. Manches merkt man nicht gleich, vielleicht auch nie. Wenn ein Fall aber vermurkst ist, dann ist der Schrecken groß! „Nobody is perfect“, heißt's im schlimmsten Fall und ... ich bin ja versichert. Hoffentlich aber zahlt die Versicherung auch, denn daß etwas verpfuscht ist, das muß erst bewiesen werden! Vielen gelingt der Beweis nicht und dann werden sie noch „juristisch“ abgemurkst.

Durch Leichtsinn, Unachtsamkeit, Pech oder Brutalität kann ein Leben verpfuscht werden. Durch Dummheit kann man sich beste Chancen vermurksen und durch Inkompetenz und Raffgier kann die finanzielle Lage eines Unternehmens, ja sogar die ganze Volkswirtschaften, verhunzt werden.

Ganz bewußt wird immer wieder die Existenzgrundlage ganzer Völker verpfuscht, weil einige Mächtige meinen, daß alles erst in Schutt und Asche gelegt werden muß, damit Neues entstehen kann. Leider ist diese Meinung nicht falsch, sie ist richtig. Der Krieg war schon immer der Vater vieler Dinge und es gibt stets nette Zahlmeister, die beim Wiederaufbau helfen.

Schauen wir einmal auf unser stark verhunztes, föderales Bildungssystem. Es ist das Ergebnis des 2. Weltkrieges! Eine ganze Riege von Ministern, Staatssekretären, Ministerialräten und weiteren Räten aller Arten wollte es nicht bemerken, wie es langsam aber sicher in den meisten Bundesländern in den Keller gefahren wurde. Nun ist der PISA-Schrecken groß und jetzt präsentieren viele Schlaumeier Schlagworte wie „wir brauchen allgemeine Standards, Qualifizierung und Zertifizierung“! Es wird etwas Neues geben, mit neuen Köpfen und frischem Blut, weil die Denkstrukturen alter Ideologen schlicht und einfach verhunzt sind!

Neu, durch Nachwachsen, wird auch die Frisur, die man sich beim Frisör hat vermurksen lassen und wenn der Zahnarzt pfuscht und das Gebiß verhunzt, ja, dann gibt es eben neue, die 3. Zähne. Traurigkeit, Entsetzen und Zorn sind angesagt, wenn ein Schönheitschirurg murkst und ein Gesicht verhunzt – aber auch das ist dann „neu“ und manche verdienen damit sogar ihr Geld. Vorsicht ist die Mutter der Porzellankiste, sagte sich einst eine junge Frau. Sie wollte nicht heiraten, weil sie sich die Figur nicht verhunzen lassen wollte.

Das Leben ist bunt und inzwischen ist die Selbstverhunzung der Figur nichts Außergewöhnliches mehr. Bewegungsmangel, Bier, Hamburger, panierte Schnitzel und Schweinshaxe sind die Ursache dafür, daß viele, viele Männer inzwischen mit verhunzter Figur ganz nach dem Motto herumlaufen „glücklich ist, wer vergißt, daß was nicht mehr ... zu verhunzen ist“.

R. P.

Schutz der Ozonschicht: EU-Kommission leitet Vertragsverletzungsverfahren auch gegen Deutschland ein

Worum es geht, Brüssel, den 22. Juli 2002: Gemäß Artikel 16 und 17 der EU-Verordnung 2037/00 besteht für die Mitgliedsstaaten im Abschnitt „Emissionskontrolle“ (Kapitel IV) eine Berichtspflicht über bestimmte Anforderungen/Mindestanforderungen bei nationalen Einzelmaßnahmen, die zum Schutz der Ozonschicht ergriffen werden müssen. Hierzu zählen insbesondere:

Artikel 16 (Rückgewinnung bereits verwendeter geregelter Stoffe):

- welche Systeme, die zur Förderung der Rückgewinnung geregelter Stoffe (FCKW/HFCKW) sind national vorhanden,
- welche Stellen sind für die Rückgewinnung und Zerstörung geregelter Stoffe (FCKW/HFCKW) zuständig,
- welche Anlagen stehen (national) hierfür zur Verfügung,
- welche Programme wurden (national) aufgestellt, um eine Mindestqualifikation des (hieran) beteiligten Personals zu gewährleisten,
- welche Mengen der die Ozonschicht schädigenden Stoffe konnten zurückgewonnen werden.

Artikel 17 Austreten geregelter Stoffe:

- welche praktikablen Vorsichtsmaßnahmen wurden getroffen, um ein Austreten von geregelten Stoffen zu verhindern oder auf ein Mindestmaß zu reduzieren,
- welche Mindestanforderungen für die Befähigung des Personal wurden (national) festgelegt, um eine jährliche Überprüfung von ortsfesten Einrichtungen, die mehr als 3 kg Kältemittel enthalten, durchzuführen.

Die Terminierung einer derartigen Berichtspflicht war am 31. 12. 2001 abgelaufen, kein einziger Bericht war bis dahin bei

der EU-Kommission eingegangen. Dies bedingt schließlich ein unmittelbares Handeln durch die Kommission. Die Europäische Kommission hat nunmehr beschlossen, alle Mitgliedsstaaten in einem offiziellen Schreiben („Aufforderungsschreiben“) aufzufordern, innerhalb von zwei Monaten Informationen über die Fortschritte, die zum Abbau der Ozonschicht führen, nach Brüssel zu übermitteln. Damit ist die erste Phase eines Vertragsverletzungsverfahrens gemäß Artikel 226 EG-Vertrag erreicht! Was geschieht danach? Geht innerhalb der genannten 2 Monate keine zufriedenstellende Antwort ein, kann die Kommission eine „mit Gründen versehene Stellungnahme“ an die Mitgliedsstaaten verschicken, und diese auffordern, die in der Ozonschichtschutz-Verordnung (EG 2037/00) verlangten Systeme einzurichten. Bleiben die geforderten Maßnahmen weiterhin aus, kann sie (die EU-Kommission) den (Europäischen) Gerichtshof anrufen.

Kommentar: In der deutschen Branche herrscht Verwunderung und zunehmend Bestürzung darüber, daß ausgerechnet Deutschland (vormaliger Anspruchsträger „Vorreiterrolle“ beim Schutz der Ozonschicht) mindestens seit dem 29. Juni 2000 (Beschluß des Europäischen Parlaments und des Rates über die Verordnung (EG) Nr. 2037/2000 über Stoffe, die zum Abbau der Ozonschicht führen) in dieser zum Schutz des Menschen wichtigen Maßnahme bisher **untätig** blieb. Der Fachleser möge hierzu auch den Inhalt des auf Seite 9 in dieser Ausgabe der KK veröffentlichten Interviews „Nutz, Kältemittel-Dirigismus‘ der Umwelt“ zur eigenen Beurteilung der traurigen Sachlage heranziehen. *P. W.*

dieses Lehrgangs erhält der Kältefachbetrieb die Urkunde als Entsorgungsfachbetrieb. Der Lehrgang ist staatlich anerkannt und richtet an die für die Leitung und Beaufsichtigung des Kältebetriebes verantwortliche Personen.

ter Versorgungstechniker sowie staatlich geprüfter Handelsfachwirt. Mit diesen Qualifikationen und einer 10jährigen Berufserfahrung in einem Planungsbüro und im Vertrieb von Rheingass GmbH & Co. KG wird er bei Axair zukünftig die Produkte Kaltwasser-Erzeuger und Fancoils betreuen.



Installation des 5,5 Tonnen schweren Airwell-Kaltwassersatzes

Axair

Neu im Vertrieb

Frank Cox ist neuer Vertriebsmitarbeiter bei der Axair GmbH, Garching-Hochbrück, im Regionalcenter West, Düsseldorf. Er ist gelernter Heizungs- und Lüftungsbauer, staatlich geprüf-

Airwell

Einsatz bei Deka-Bank

„Cool“ geplant und rasch installiert wurden 106 Airwell Aqua 2000-Ventilator-konvektoren der ACE Klimatechnik

GmbH, Frankfurt, in dem 6stöckigen Bürogebäude der DGZ Deka-Bank in Frankfurt.

Zentrales Element des Klimasystems ist der luftgekühlte Kaltwassersatz vom Typ RLC-A mit einer Kühllast von 405 kW. Eine spezielle Winterregelung erlaubt einen ganzjährigen Betrieb bei Lufttemperaturen bis -18°C .

BIV/VDKF

Infobroschüre zum Leckdichtheitssiegel

Die EU-Verordnung 2037/2000, Art. 17, schreibt seit Oktober 2000 jährliche Dichtheitskon-

trollen an ortsfesten Einrichtungen, die mehr als 3 kg Kältemittel enthalten, vor. Hierzu haben der Bundesinnungsverband des Deutschen Kälteanlagenbauerhandwerks (BIV) wie auch der Verband Deutscher Kälte-Klima-Fachbetriebe e. V. (VDKF) die in einer jetzt fertiggestellten Broschüre zusammengestellten Richtlinien für die Dichtheitsprüfung des zugehörigen Dichtheitssiegels erarbeitet. Das Gesamtpaket „Dichtheitssiegel“ umfaßt einen Satz Dichtheitssiegel für das Bezugsjahr, die offizielle Siegelurkunde, eine Checkliste, die gegengezeichnete Selbstverpflichtung (eine ver-

Anzeige

bindliche Erklärung des Fachbetriebes als Markenzeichennutzer gegenüber dem Markenzeicheninhaber, die in der Broschüre ausführlich dargestellten Voraussetzungen hinsichtlich Personal und Ausstattung des Fachbetriebes vorzuhalten und einzuhalten, damit eine optimale, standardisierte und qualitätsgesicherte Prüfung erfolgen kann), Prüfungsbescheinigungen sowie eine Infobroschüre. Das Leckdichtheitsiegel steht BIV- und VDKF-Mitgliedsbetrieben zur Verfügung und kann als Paket für das laufende Jahr gegen eine Gebühr von 90 a (ab 2003 180 a) über die VDKF Wirtschafts- und Informationsdienste GmbH bezogen werden.

compact Kältetechnik GmbH

Bitzer-Schrauben klimatisieren Olympiastadion Berlin

Als zeitliche Punktlandung erwies sich der abendliche Auftragseingang bei der Dresdner compact Kältetechnik GmbH am 4. Juli 2002 über 12 Bitzer-Kompaktschraubenverdichter der Typenreihe CS 6551 mit jeweils 110 kW Kälteleistung. Sie werden zur Klimatisierung verschiedener Logistik- und

VIP-Bereiche im Olympiastadion Berlin beitragen, das zur Zeit schrittweise, in fünf Bauabschnitten unterteilt, erneuert wird. Den Auftrag heringeholt hat die Climatech Kälte GmbH in Siebenlehn, den Komponenten-Auftrag „Schraubenverdichter“ weiterreichen konnte compact-Vertriebsleiter Gerhard Gregor am 5. Juli mittags aus Anlaß des 1. Spatenstichs für das neue Schraubenverdichter-Werk in Rottenburg-Ergenzingen* an Senator h. c. Peter Schaufler und in Anwesenheit von Rottenburgs Oberbürgermeister Klaus Tappeser und Bitzer-Vertriebsleiter Thomas Ernst. Zeuge von dieser zeitlichen Übereinstimmung ist P. W.

Schiessl

Neu im Team

Wie der KK-Redaktion leider erst jetzt mitgeteilt wurde, ist Burkhard Dunst bereits seit 1. April 2002 zuständig für den Bereich Produktmanagement und Marketing bei der Robert Schiessl GmbH, Oberhaching. Diese Position beinhaltet u. a. die Planung neuer Geschäftsfelder für das Hause Schiessl bzw. deren Kunden. Burkhard Dunst war zuletzt Geschäftsführer der Frigoteam Handels GmbH.



Punktlandung. Rechtzeitig zum 1. Spatenstich für das neue Schraubenverdichterwerk von Bitzer in Rottenburg-Ergenzingen konnte compact-Vertriebsleiter Gerhard Gregor eine Bestellung über 12 Kompaktschraubenverdichter zur Klimatisierung verschiedener Bereiche des Olympiastadions Berlin an Senator h. c. Peter Schaufler weiterreichen. Links im Bild Oberbürgermeister Klaus Tappeser, rechts Bitzer-Vertriebsleiter Thomas Ernst

* Siehe Seite 50 in dieser Ausgabe

Jetzt auch in Minsk

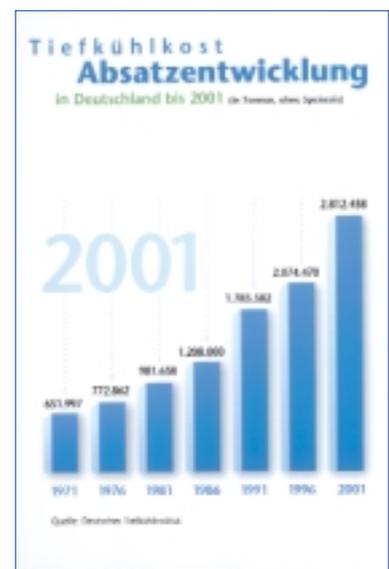
Weiterhin hat Schiessl seine Aktivitäten in Richtung Osten erweitert. Unter dem Dach der Robert Schiessl GmbH & Co. Beteiligungs KG wurde im Juni 2002 die Schiessl GmbH Minsk als jüngste Tochter innerhalb der Schiessl Firmengruppe gegründet. Dies konnte zeitgleich mit der jährlich im Juni stattfindenden BELAGRA Messe abgeschlossen werden, Anlaß

genug, sich zu dieser Gelegenheit bereits mit einem Messestand der Branche zu präsentieren. Das Interesse war groß, denn Schiessl betritt mit der Konzeption „alles aus einer Hand“ in dieser Region Neuland. Der Großhändler wird sich mit seinen lokalen Mitarbeitern bemühen, die Beschaffung von Bauteilen und Komponenten für die Kälte- und Klimatechnik zu beschleunigen und zu vereinfachen.

dti

„Cool Facts“

Beim Deutschen Tiefkühlinstitut e. V. (dti), Köln, ist eine neue Ausgabe der Broschüre „Cool Facts“ erschienen. Das Heft bietet Zahlen, Daten und Fakten zu wichtigen Bereichen der Tiefkühlwirtschaft, Expertenaussagen zum Sortiment und wesentliche Auszüge aus der Verordnung über tiefgefrorene Lebensmittel. Nähere Auskünfte hierzu sind direkt über das dti oder im Internet unter www.tiefkuehlinstitut.de verfügbar.



DKV-GEBURTSTAGE

Der Deutsche Kälte- und Klimatechnische Verein e. V. DKV verzeichnet aus dem Kreis seiner Mitglieder folgende Geburtstagsjubiläen:

- 90 Jahre** Dr. Rudolf Schlatterer, Oberhaching, am 22. August
- 65 Jahre** Prof. Dr.-Ing. Gerhard Kok, Emden, am 31. August
- 60 Jahre** Karlheinz Frenzel, Radebeul, am 21. August

Die KK-Redaktion gratuliert zum Geburtstags-Jubiläum und wünscht gesundes Wohlergehen für die weiteren Lebensjahre.

Beilagenhinweis

Dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Firma Küba Kälte-technik GmbH, Baierbrunn, bei.